

Maria Lassnig – Be-Ziehungen

Maria Lassnig (1919–2014) gehört zweifellos zu den prägenden Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts; ihre körperbezogene Malerei nimmt eine für die Entwicklung der Gegenwartskunst zentrale Stellung ein. In enger Zusammenarbeit mit Johanna Ortner von der Maria Lassnig Stiftung in Wien und deren Vorstand Peter Pakesch wurde für St.Gallen eine Ausstellung zusammengestellt, die einen konzentrierten Einblick in die Entwicklung des Schaffens von Maria Lassnig gibt. Der Titel nimmt Bezug auf eine Serie von grossformatigen Gemälden der Künstlerin, die ab 1992 entstanden und verweist gleichzeitig auf die formalen und inhaltlichen Verbindungen, die das Gesamtwerk bei aller Verschiedenheit der Mittel durchziehen.

Presseinformation

Ausstellungsdauer
5. Mai – 23. September 2018

Pressekonferenz
Fr 4. Mai 2018
11 Uhr

Ausstellungseröffnung
Fr 4. Mai 2018
18.30 Uhr

Kunstmuseum St.Gallen



Maria Lassnig: Selbstportrait mit Sprechblase, 2006
©Maria Lassnig Stiftung

Die Ausstellung geht erstmals solchen Spuren nach, die das weltbekannte späte Schaffen unter neuen Aspekten sehen lassen. Fantastische Frühwerke in der Tradition der Klassischen Moderne und Bilder, die bis 1960 grossteils in Wien entstanden und die man dem Informel und Tachismus zuordnen würde, formen Grundstrukturen fragiler Wechselbeziehungen, auf die Maria Lassnig immer wieder Bezug nimmt.

Pressekontakt

Irina Wedlich
Kunstmuseum St.Gallen
Kommunikation
Museumstrasse 32
9000 St.Gallen

T +41 71 242 06 85
F +41 71 242 06 72
irina.wedlich@kunstmuseumsg.ch
www.kunstmuseumsg.ch

Mit ihren sogenannten Körpergefühlsbildern war sie ab den späten 1940er Jahren eine der ersten, welche körperliche Erfahrungen mittels künstlerischer Medien zum Ausdruck brachte und insbesondere den Einfluss des weiblichen Körpers auf Lebensentwurf und Biografie einer Künstlerin offen thematisierte. Zunächst nannte sie ihre auf Körpererfahrung basierenden Arbeiten «Introspektive Erlebnisse».

Es sind empfindliche Balancen, gerade in den ab 1960 in Paris entstandenen «Strichbildern», tiefgreifende Empfindungen und die Visualisierung der eigenen Körperwahrnehmung, welche ihr Werk so unglaublich verdichten. Humorvoll und ernst, analytisch und poetisch zugleich bannt sie in einem Netz von Assoziationen ihre Lebenswelt in Bilder.

Parallel zeigt das Kunstmuseum Basel das umfassende zeichnerische Schaffen Maria Lassnigs in der von Anita Haldemann und Antonia Hoerschelmann kuratierten Ausstellung Zwiesgespräche (12. Mai – 26. August 2018), die in Zusammenarbeit mit der Albertina in Wien entstand.

Kurator: Roland Wäspe

Factsheet

Maria Lassnig – Be-Ziehungen

Ausstellungsdauer	5. Mai -23. September 2018
Ausstellungsort	Kunstmuseum St.Gallen
Pressekonferenz	Fr 4. Mai 2018, 11 Uhr Kunstmuseum St.Gallen
Ausstellungseröffnung	Fr 4. Mai 2018, 18.30 Uhr Kunstmuseum St.Gallen
Kurator	Roland Wäspe
Öffnungszeiten	Di-So 10-17 Uhr, Mi 10-20 Uhr
Eintritt	CHF 12 AHV/IV- Bezüger CHF 10 Lehrlinge, Schüler, Studenten CHF 6 Freier Eintritt für Mitglieder des Kunstvereins St.Gallen
Pressekontakt	Irina Wedlich T +41 71 242 06 85 irina.wedlich@kunstmuseumsg.ch
Homepage	www.kunstmuseumsg.ch